

Berichte aus der Betriebswirtschaft

Netzwerk für Finanzstudien - Sachsen (Hrsg.)

Die Behandlung von Problemkrediten

Tagungsband zum Symposium "Non-Performing Loans"
am 07.02.2006, Dresden

Shaker Verlag
Aachen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-5808-5

ISSN 0945-0696

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Welche Möglichkeiten haben Banken im Umgang mit Problemkrediten, also Krediten, die von den Kreditnehmern nicht mehr vertragsgemäß bedient werden? Der Kreditwirtschaft stehen heute drei Wege offen:

- **Verkauf und Handel.** Banken können die Fortschritte der Kapitalmärkte nutzen und Kreditrisiken verbriefen und verkaufen.
- **Outsourcing.** Besonders kosten- oder knowhow-intensive Teile des Kreditgeschäftes können an spezialisierte Dienstleister vergeben werden. Banken können sich dadurch auf wesentliche Kernaspekte konzentrieren.
- **Selbstmanagement.** Banken können Kredite mit modernen Methoden der Risikosteuerung und Risikofrüherkennung selbst managen.

Der Verkauf von Problemkrediten gilt als attraktive Lösung. Er bietet die Möglichkeit, reguläre Kapazität in der Kreditbearbeitung frei zu halten. Die Behandlung von Problemkrediten gilt als schwierig ist und setzt Spezialwissen voraus. Insbesondere kleinere Institute können Vorteile erzielen, wenn sie durch den Verkauf notleidender Kredite den teuren Aufbau dieser spezialisierten Ressourcen vermeiden. Kauf und Verkauf von Problemkrediten wird in diesem Band aus Sicht eines Investors dargestellt. Problematisch bei einem Verkauf ist insbesondere die Preisfindung. Hier sind noch keine allgemeingültigen Modelle entstanden. Die Ursache liegt unter anderem darin, dass viele für die Preisfindung relevante Größen ex ante nicht hinreichend genau prognostizierbar sind. Gerade bei schlechten Bonitäten liefern die gängigen Verfahren nur ungenaue Prognosen des Verlustes bei Ausfall (Loss Given Default) und der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default). Ein Ansatz zur genaueren Prognose dieser Größen wird in diesem Band vorgestellt. Weiterhin haben sich der Loss Given Default und die Probability of Default in wissenschaftlichen Analysen als abhängig von diversen makroökonomischen Daten erwiesen. Das bedeutet, dass die Wertermittlung von Problemkrediten unter anderem eine Schätzung des Ausfallzeitpunktes beinhalten muss. Wie ein entsprechendes Modell beschaffen sein kann, wird beschrieben.

Der Verbriefungsmarkt ist die zweite Stufe des Handels von Problemkrediten. Durch die Verbriefung und den Verkauf der Kredite kann das Rating des verbriefenden Institutes verbessert werden und die Verbriefung bietet die Möglichkeit, die Bilanzstruktur gezielt zu verbessern. Ein Vertreter berichtet über die Erfahrungen der West LB auf diesem Geschäftsfeld.

Die Kreditinstitute können zunehmend Teilaufgaben auf sog. „Servicer“, Unternehmen, die sich auf bestimmte Dienstleistungen beim Handel und Management von Problemkrediten spezialisiert haben, verlagern. Sie werden immer wichtiger, da sich bei ihnen wertvolles Spezial-Know-how sammelt. Aufgaben dieser Servicer sind bisher vor allem die Unterstützung beim Bieten (sog. „Desktop Valuation“) und das Managen der Portfolios. Das Geschäftsmodell eines solchen Servicers wird vorgestellt.

Aufgrund der aufgeführten Probleme ist das Selbstmanagement von Problemkrediten, insbesondere für größere Banken, eine attraktive Handlungsalternative. Die Royal Bank of Scotland (RBS) gehört zu den erfolgreichsten Banken Europas. Bei ihr spielt das Selbstmanagement von Problemkrediten eine wichtige Rolle. Eckpunkte des Konzepts dieser Bank werden vorgestellt.

Die rechtlichen Aspekte beim Investment in Problemkredite (distressed debt investment) werden ebenso beschrieben wie die juristischen Grenzen, denen die Servicer Gesellschaften unterliegen.